

Vorwort

Das Haus der Natur unter der Leitung von Prof. Dr. Eberhard STÜBER: ein Haus für die Menschen und die Natur in Stadt und Land Salzburg

„Was ist das Haus der Natur? Was geschieht am Haus der Natur?“ – Diese Fragen kann man nicht mit ein, zwei Sätzen beantworten. Als einen „Markstein in der Salzburger Museumslandschaft“ hat es kürzlich der für Kultur ressortzuständige Salzburger Landesrat Dr. Othmar Raus in einer öffentlichen Diskussion über die Zukunft der Salzburger Museen bezeichnet. Und es ist mehr. Es ist **Museum, Bildungs-, Forschungs- und Naturschutzzentrum – aktiv in Stadt und Land Salzburg und darüber hinaus**. Daß es sich heute als eine so vielschichtige und vielseitig aktive Institution präsentiert, ist das besondere Verdienst von Prof. Dr. Eberhard STÜBER, der das Haus der Natur seit dem Jahr 1976 als Direktor leitet, nachdem er hier zuvor bereits 30 Jahre als ehrenamtlicher Mitarbeiter vieles beigetragen hatte. Sein 70. Geburtstag am 15. September 1997 ist ein gebührender Anlaß, um ihn und sein bisheriges außergewöhnliches Werk auch in Form einer Festschrift zu würdigen.

Das Haus der Natur ist eines der erfolgreichsten naturkundlichen Museen Mitteleuropas. 73 Jahre nach seiner Eröffnung und dem verdienstvollen Aufbau unter Prof. DDR. Eduard Paul Tratz ist es heute attraktiver denn je. Davon zeugen jährlich rund 300.000 Besucher, darunter viele jugendliche Einzelbesucher sowie Familien – und das in einer Stadt von nur rund 150.000 Einwohnern. Eine Studie des Institutes für Kommunikationswissenschaften der Universität Salzburg zur kulturellen Situation in Salzburg zeigte vor kurzem auf, daß das Haus der Natur von den Bewohnern von Stadt und Land Salzburg neben den Salzburger Festspielen und dem Salzburger Landestheater als wichtigste kulturelle Institution gesehen wird! Auch österreichweit wurden die besonderen Leistungen erkannt. So überreichte 1991 der damalige Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, an Prof. Stüber den Österreichischen Museumspreis für das Haus der Natur!

Um so erfolgreich zu sein, ist es zwar bedeutend, besondere Exponate zu zeigen – darüber verfügt das Haus der Natur tausendfach –, noch viel wichtiger ist es jedoch, interessante Themen aufzugreifen, sie didaktisch aufzubereiten und attraktiv und lebendig zu präsentieren. Genau das versuchte Prof. Stüber von Anfang an. Bereits 1979 begann er mit **Erweiterungsbauten des Museums** und richtete dabei unter anderem einen **Reptilienzoo** und ein **Aquarium** ein – beide liegen heute europaweit im Spitzenfeld derartiger Schauen. Auch lebende staatenbildende Insekten („die ältesten Königreiche der Erde“) werden inzwischen im Haus der Natur bestaunt. Das Konzept, in einem Museum auch lebende Tiere zu zeigen, hat sich inzwischen weltweit in den „besten Häusern“ als eines der Erfolgsrezepte bewährt.

Aber auch im „eigentlichen musealen“ Ausstellungsbereich entstanden unter der Leitung von Prof. Stüber **neue Dauerschauen und viele Neugestaltungen** und Erweiterungen, die heute den besonderen Ruf des Hauses ausmachen, wie die Weltraumhalle, das Biolabor für Kinder und Jugendliche, die Dauerschauen „Mensch und Tier in Fabel und Mythos“ und „Haustiere“, die Dopplerschau, die „Schatzkammer – Gold und Edelsteine“, die „Welt des Meeres“ und vieles mehr. Viele dieser Ausstellungen konnten auf Erfahrungen und einen bedeutenden Fundus aus eigenen **Expeditionen** zurückgreifen, die Prof. Stüber in viele Länder und Meere der Welt selbst leitete.

Um ständig attraktiv zu bleiben, ist es auch nötig, kurzfristig immer wieder Neues und Aktuelles zu zeigen. Dies geschieht im Haus der Natur neben den ständigen Neuerungen im Dauerschaubereich durch wechselnde **Sonderschauen**. Eine bis drei davon werden jährlich gezeigt und finden enormen Zuspruch – insbesondere auch bei Schulen, die zu den „Stammgästen“ im Haus der Natur zählen. Ihre Betreuung war von Anfang an ein besonderes Anliegen des Jubilars, der ja selbst lange Jahre als Lehrer und Didaktiker tätig war. Der gute **Kontakt zu den Schulen** wird neben der persönlichen Kontaktpflege nicht zuletzt auch durch den regelmäßig an alle Schulen des Landes und darüber hinaus versandten Schulinformationssdienst vertieft. Daneben hat auch die persönliche Betreuung von Schulklassen und für die außerschulische Jugend sowie für die Betreuung von anderen Besuchergruppen durch eigene **Museums-Pädagogen bzw. -Pädagoginnen** am Haus der Natur auf Betreiben von Prof. Stüber schon lange Tradition.

In einem Museum wie dem Haus der Natur hat neben dem Schaubetrieb auch die **Forschung** einen besonderen Stellenwert. 1949 gründete Prof. Stüber als Ersatz für die während des Zweiten Weltkrieges aufgelöste zoologisch-botanische Arbeitsgemeinschaft des Museums die „**Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur**“. Sie gliedert sich heute in verschiedenste Arbeitsgruppen, in denen zahlreiche im Land Salzburg tätige Naturwissenschaftler aktiv sind. Die Arbeitsgemeinschaft besteht derzeit aus einer entomologischen, ornithologischen, säugetierkundlichen, herpetologischen, paläontologischen, mineralogischen und astronomischen Arbeitsgruppe. Neben dieser Forschungstätigkeit wurden im Haus der Natur auch umfangreiche **naturwissenschaftliche Sammlungen** angelegt, insbesondere das Land Salzburg betreffend, die heute als naturwissenschaftliche Archive und Umweltarchive von unschätzbarem Wert sind. Sie wurden in den letzten Jahren neu archiviert, gewartet und für die Forschung zugänglich gemacht.

Durch die Gründung des **Institutes für Ökologie** im Jahre 1974 und des **Nationalparkinstitutes** im Jahr 1990 am Haus der Natur durch Prof. Stüber wurde schließlich die Forschungstätigkeit am Museum intensiviert. Seit dem Jahr 1989 leitet das Haus der Natur auch die von der Großglockner-Hochalpenstraßen AG gestiftete Eduard-Paul-Tratz-Forschungsstation im Wilfried-Haslauer-Haus am Obernaßfeld in 2273 m Höhe. Den Grundintentionen des Hauses entsprechend, Wissen über die Natur zu vermitteln und praktisch umzusetzen, sind beide Institute jedoch auch über die reine Forschung hinaus aktiv. So betätigen sie sich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – etwa durch diverse naturkundliche Veröffentlichungen, durch die Errichtung von Lehrwegen, Ausstellungen und naturkundlichen Informationsstellen – sowie in der ökologischen Beratung und in der Konzeption, Planung und praktischen Umsetzung von angewandt-ökologischen Projekten und Naturschutzmaßnahmen.

Für Prof. Stüber war es schon von Beginn seines Direktoriums an wichtig, sein Augenmerk nicht nur auf das eigentliche Museum zu richten, sondern **in Stadt und Land und darüber hinaus „auszustrahlen“**, um mit seinen Worten zu sprechen. Dieses Ziel verwirklichte er mit der Zusammenarbeit mit den Schulen des Landes und der Nachbarregionen, mit der Förderung der landeskundlichen Forschung und der Gründung der

Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften, mit der Gründung des Institutes für Ökologie und des Nationalparkinstitutes, die beide im gesamten Land und darüber hinaus tätig sind. Besonders strahlt das Haus der Natur auch mit seinen Initiativen und Aktivitäten im **Natur- und Umweltschutz** aus – ein Anliegen, das dem Jubilar ganz besonders am Herzen liegt und das sich, basierend auf seiner eigenen Begeisterung für die Natur, wie ein roter Faden durch sein Leben zieht. Bereits 1952 gründete er am Haus der Natur die **Österreichische Naturschutzjugend**. Mit Weitblick verfolgte er dabei das Ziel, Kinder und Jugendliche durch Naturbeobachtungen sowie Erlebnisse und Abenteuer auf Ferienlagern und gemeinsamen Fahrten für die Natur und ihren Schutz zu begeistern. Seinem Engagement für die Natur und Umwelt verdanken wir heute, daß unzählige Landschaften und Naturkleinodien unseres Landes vor der drohenden Zerstörung bewahrt blieben. In diesen Bestrebungen leitete er viele Jahre lang erfolgreich die Landesgruppe Salzburg und noch aktiv als Präsident die bundesweite Organisation des **Österreichischen Naturschutzbundes**. Sein besonderer Einsatz galt und gilt unter anderem dem **Nationalpark Hohe Tauern**, für den er unzählige Aktivitäten und Initiativen in Gang brachte und mit großer Energie erfolgreich durchführte.

Wegen seiner Erfahrung und seiner besonderen Verdienste um den Natur- und Umweltschutz im Land Salzburg war es auch eine logische Konsequenz, daß ihm 1985 die Salzburger Landesregierung die **Landesumweltschutzverwaltung** übertrug.

Als offizieller Anwalt für die Anliegen der Natur und Umwelt beeinflußt er seither mit enormem Einsatz als Mahner, Kontrollinstanz und Berater die Politik des Landes und trug dabei maßgeblich zur Erhaltung der großartigen Natur unserer Heimat bei. In vielen Bereichen wurden dabei nicht nur Bedrohungen abgewehrt, sondern immer wieder auch durch die konstruktive Entwicklung von Modellösungen Verbesserungen sowohl auf gesetzlicher Ebene als auch in der Praxis erreicht. Das bisherige Werk von Prof. Stüber umfassend darzustellen, würde den Rahmen einer Festschrift übersteigen. Ihr Ziel ist es daher, in Würdigung des Jubilars einen **aktuellen, exemplarischen Einblick in die Aktivitäten im und am Haus der Natur** zu vermitteln und damit anhand von lebendigen Beispielen aufzuzeigen, was Prof. Stüber durch seine Tätigkeiten und sein Engagement aufgebaut, initiiert und mit Impulsen versehen hat.

So verbleibt mir die erfreuliche Aufgabe, im Namen der Mitarbeiter des Hauses der Natur und der zu dieser Festschrift beitragenden Institutionen und Vereine Herrn Hofrat Prof. Dr. Mag. Eberhard STÜBER herzlichst zu seinem Siebziger zu gratulieren, für seinen Einsatz und sein bisheriges außerordentliches Werk zu danken und für die Zukunft noch viele Jahre voll Gesundheit, Schaffenskraft und Freude zu wünschen.

Salzburg, 1997

Dr. Norbert Winding

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Winding Norbert

Artikel/Article: [Vorwort.- In: WINDING Norbert, Salzburg \(1997\), Festschrift zum 70. Geburtstag von Hofrat Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Mitteilungen aus dem Haus der Natur XIII. Folge. 5-6](#)